



8.2 Naturverbundenheit

Ein großes Angebot an Naturmaterial bereichert unser Haus. So finden sich in den Bauecken Wurzeln, Steine, Muscheln, Rinden, Birkenhölzer...

In der Puppenecke spielen die Kinder mit Keramikgeschirr und auch sonst legen wir großen Wert auf ästhetische Spielmaterialien und Holzspielzeug.

Auch unser Garten spiegelt diese Grundhaltung wider. Er ist weitgehend naturbelassen und ermöglicht den Kindern vielerlei Erfahrungen. Ein großes Angebot an Stöcken, Steinen, Wurzeln und Hölzern bereichert die Kinder in ihrer Phantasie und fordert zu kreativem Gestalten auf. Gerne bauen sich die Kinder aus Schwemmhölzern und Stangen eigene Hütten oder Baumhäuser auf und verändern diese immer wieder.

Mulden und Erdlöcher verleiten zum Graben, Steinmauern zum Erforschen und manches Tier, das in unserem Garten heimisch geworden ist, kann von den Kindern entdeckt werden (Kröten, Eidechsen, Igel, Eichhörnchen...).

Unsere Waldwochen bieten vielerlei Lernerfahrungen in allen Bereichen. Die Kinder erleben die Natur hautnah und mit allen Sinnen.

Sie erleben eine Welt voller Abenteuer, nehmen verschiedene Farben, Gerüche und Geräusche wahr und entdecken neue natürliche Spielmaterialien.

Unterschiedliche Witterungsbedingungen fordern dabei Kinder und Erzieher immer wieder heraus.

Dadurch werden die Kinder auch für die Welt, in der sie leben, sensibilisiert und üben sich in einer verantwortungsvollen Handlungsweise.

Durch Exkursionen verlassen wir den Raum um den Kindergarten und erleben neue Eindrücke. Wir lernen dabei auch unser Dorf und die nähere Umgebung kennen.

„Der junge Mensch braucht seinesgleichen –
nämlich Tiere, überhaupt Elementares,
Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum.

Man kann ihn auch ohne das alles
aufwachsen lassen,
mit Teppichen, Stofftieren oder auf
asphaltierten Straßen und Höfen.

Er überlebt es, doch man soll sich nicht wundern,
wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen
nie mehr erlernt!“

Alexander Mitscherlich – Sozialforscher